

„Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

N^{o.} 11.

Mittwoch, den 16. März

1870.

— Unser König hat im Laufe der jüngsten Woche den Besuch des Herzogs von Coburg-Gotha, des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland empfangen. Zu Ehren der hohen fürstlichen Gäste fanden mehrfach Festlichkeiten bei Hofe statt.

— Der Reichstag ist in der Berathung des Strafgesetzbuches fortgefahren und hat, nächst den einleitenden Bestimmungen, den ersten Theil des Gesetzentwurfes, welcher in 77 Paragraphen von der Bestrafung der Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen im Allgemeinen handelt (abgesehen von dem Beschlusse in Betreff der Todesstrafe) im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen der Regierung erledigt. Von erheblicheren Abweichungen ist nur hervorzuheben, daß die Zeit, während welcher die Zuchthaus- und Gefängnißstrafe in Einzelhaft vollzogen werden darf, statt auf sechs Jahre, wie die Vorlage wollte, auf nur drei Jahre genehmigt worden ist.

Durch einen Zusatzparagraphen hat der Reichstag einen neuen Versuch gemacht, die Frage der absoluten Redefreiheit, wie sie für den Reichstag besteht, auch für alle einzelnen Landesvertretungen im Norddeutschen Bunde zu lösen. Der Justiz-Minister Dr. Leonhardt behielt die Erwägung des Bundesraths über die Annahme dieses Zusatzes vor.

Der Reichstag schreitet nunmehr zur Berathung des zweiten Theils des Strafgesetzbuchs, zunächst über die politischen Vergehen.

Ein von der Fortschrittspartei erneut gestellter Antrag auf Bewilligung von Tagegeldern und Reisekosten für die Reichstags-Mitglieder wurde, nachdem Staats-Minister Delbrück erklärt hatte, daß in der Stellung der verbündeten Regierungen zu dieser Frage keine Aenderung eingetreten wäre, durch Ueber-

gang zur Tagesordnung abgelehnt. Der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Haushalts-Stats des Norddeutschen Bundes für 1870 ist in dritter und der Gesetzentwurf wegen der Kontrolle des Bundeshaushalts-Stats für das Jahr 1870 in zweiter Berathung angenommen worden, wobei die Erwartung ausgesprochen wurde, daß dem Reichstage in seiner nächsten Session der Entwurf eines Gesetzes wegen definitiver Errichtung des obersten Rechnungshofes für den Norddeutschen Bund vorgelegt werden.

— In Baiern ist der bisherige Minister-Präsident Fürst Hohenlohe, dessen Streben vornehmlich dahin gerichtet war, ein enges nationales Band zwischen den süddeutschen Staaten und dem Norddeutschen Bunde herzustellen, welcher aber sowohl um dieser Richtung willen, als auch in Folge der inneren bairischen Politik schwere Kämpfe mit der Mehrheit der gegenwärtigen Landesvertretung zu bestehen hatte, auf seinen wiederholten und dringenden Antrag von Sr. Majestät dem Könige Ludwig 2. nunmehr entlassen worden.

Zu seinem Nachfolger ist der bisherige bairische Gesandte in Wien Graf von Bray-Steinburg ernannt worden. Die politische Vergangenheit und bewährte Gesinnung des neuen Ministers, welcher auch bei dem Abschlusse des Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Baiern und Preußen theilhaftig war, dürfen als eine neue und sichere Bürgschaft dafür gelten, daß die königlich bairische Regierung fest entschlossen ist, in der bisherigen nationalen Richtung ihrer Politik auch dem Norddeutschen Bunde gegenüber zu verharren.

* Die Entlassung der Reservisten pro 1870 findet bei denjenigen Truppentheilen, welche an den Herbstübungen Theil nehmen, am ersten, spätestens zweiten

Tage nach Beendigung der Uebungen resp. dem Wiedereintreffen in den Garnisonen, bei der Festungs-Artillerie am ersten, spätestens zweiten Tage nach Beendigung der Schießübungen, resp. dem Wiedereintreffen in den Garnisonen, bei der Feuerwerks-Abtheilung am 15. Septbr. d. J., bei den Train-Bataillonen (hinsichtlich der Mannschaften der Train-Stämme), den Landwehr-Bezirks-Commandos ic. zu einem von den General-Commandos zu bestimmenden Termine statt. Die zur halbjährigen Ausbildung eingestellten Train-Mannschaften werden gegen den 1. Novbr. dieses, beziehungsweise den 1. Mai f. J. entlassen. Die Beurlaubung von Deconomie-Handwerkern zur Disposition der Truppentheile erfolgt jedoch erst am 15. Octbr. d. J.

* In Gelle hat aus Anlaß der neueren Uebergriffe der Militärbehörde in der Denkmalangelenheit eine große Volksversammlung stattgefunden, welche die städtischen Behörden zur energischen Wahrung der Rechte der Bürgerschaft auffordert.

* In Folge des neuen Großjährigkeitstermins, welcher in Preußen vom 1. Juli d. J. in Kraft tritt, ist die Frage entstanden, wie es mit Kapitalien zu halten sei, die ausdrücklich „bis zur erlangten Großjährigkeit“ der Erben Andern zur Benutzung überlassen sind. Die Schuldner hatten in diesem Falle darauf gerechnet, daß ihnen das Kapital so lange verbleiben werde, bis der Gläubiger 24 Jahre alt geworden. Nach übereinstimmender Meinung vieler Juristen, in deren Sinne sich auch Behörden bereits ausgesprochen haben, behält der Schuldner in dergleichen Fällen das Kapital bis zum zurückgelegten 24. Lebensjahr der Erben. Auch Eltern, welchen testamentarisch der Nießbrauch an dem Vermögen ihrer Kinder bis zu deren Großjährigkeit zugefallen, bleiben im Besitze dieses Nießbrauches, bis die Kinder das 24. Jahr vollendet haben. Es ist angenommen, daß die Benutzung des Kapitals und der Genuß des Nießbrauches bis zu dem früheren Volljährigkeitstermin auf einem vor Erlaß des neuen Gesetzes erworbenen Rechte beruht, und daß das neue Gesetz eine rückwirkende Kraft, da ihm diese nicht ausdrücklich gegeben ist, auch nicht ausüben kann.

Lauban. Als stellvertretender Polizei-Verwalter über Ober-Langenöls ist der hiesige landrätbliche Privat-Secretair Gustav Schubert verpflichtet worden.

Lauban. Der Gärtner Karl Gottfried Kuttner zu Ober-Halbendorf ist als Orts-Steuer-Erheber der Gemeinde Ober-Halbendorf hier Amts verpflichtet worden.

Öffentliche Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 12. März 1870.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Häusler Friedrich Wilhelm Heidrich aus Geißdorf, wegen Diebstahls zu 1 Monat Ge-

fängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer;

2) der Häuslersohn Johann Wilhelm Gustav Weise aus Neukretscham, wegen Führung eines falschen Namens und Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängniß;

3) die separirte Korbmacher Hera, Caroline geb. Raitzsch aus Mittel-Steinkirch, wegen unbefugter Eröffnung eines Briefes und Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß;

4) der Schlosserlehrling Gottlieb Aug. Belzel von hier, wegen einfachen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängniß.

Verdienstliches.

* Die zu Görlitz am 11. Februar 1869 verstorbene verwittw. Frau Commerzienrätthin Schmidt, Henriette Elisabeth Friederike geb. Reinmann hat zu Gunsten der Stadt Görlitz letztwillig folgende Legate ausgesetzt:

- a. ein Kapital von 15,000 Thlr. behufs Begründung einer Stiftung zur Unterstützung dreier unverheiratheter, verwaister Mädchen aus den gebildeten Ständen dieser Stadt,
- b. eine jährliche Rente von 100 Thlr. zur Beschaffung von Holz und sonstigem Brennmaterial behufs Vertheilung unter die Ortsarmen,
- c. ein Kapital von 2,000 Thlr., dessen Zinsen durch die dortigen protestantischen Diaconissinnen vierteljährlich an besonders bedürftige würdige Ortsarme vertheilt werden sollen,
- d. eine jährliche Rente von 25 Thlr. für die Vorsteherinnen des dortigen Elisabeth-Vereines zur Einlösung von Pfändern,
- e. eine jährliche Rente von je 5 Thlr. für die beiden dortigen Klein-Kinder-Bewahranstalten,
- f. eine jährliche Rente von 5 Thlr. für das dortige Rettungshaus,
- g. eine jährliche Rente von 10 Thlr. für die dortige Knüpf- und Strick-Anstalt.

Zu den ad a—c bezeichneten Stiftungen ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. August 1869 die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

* Die zu Görlitz verstorbene Ober-Amtmann Tamm hat letztwillig nachstehende Legate ausgesetzt: Der Schule zu Deutsch-Oßig 292 Thlr., der Kirche daselbst 974 Thlr., der Armenkasse daselbst 974 Thlr., der Schule zu Leschwitz 194 Thlr., der Schule zu Rengersdorf 194 Thlr., der Bibelgesellschaft zu Görlitz 390 Thlr., der Missions-Kinder-Erziehungs-Anstalt zu Riesky 1948 Thlr., dem Schullehrer-Seminar zu Reichenbach 5844 Thlr., dem mit diesem Seminare verbundenen Waisenhaus daselbst 3896 Thlr., dem Oberlausitzer Verein zur Besserung verwaarloster Kinder zu Görlitz 3896 Thlr., der Gustav-Adolph-Stiftung zu Berlin 9740 Thlr.

* Der zu Görlitz am 17. Juni v. J. verstorbene Tuchfabrikant Joh. Immanuel Gotthelf Knothe hat zu Gunsten dieser Stadt lehtwillig eine Stiftung zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen, insbesondere von Handwerkern, Handwerker-Wittwen, Knaben aus dem Handwerker-Stande, Dienstmädchen und unverschuldet in Noth gerathenen Personen mit unerzogenen ehelichen Kindern, mit einem Kapitale von 5000 Thlr. errichtet.

* Der Prorector Dr. Lindner am Gymnasium zu Hirschberg ist zum Director der gedachten Anstalt ernannt und in die hierdurch erledigte Prorectorstelle der Lehrer Dr. Künstler vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau berufen worden.

Reichenbach D.-L. Der bisherige Lehrer Herr Seidel an dem Seminar für Stadtschulen in Berlin ist zum Seminar-Director ernannt und ihm die Direction des hiesigen Schullehrer-Seminars übertragen worden.

* Vom 1. April cr. ab werden bei den Post-Ämtern zu Glogau, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Liegnitz, Bunzlau, Jauer, Landeshut, Lauban, Sagan und Sprottau gestempelte Streifbänder zu $\frac{1}{4}$ Groschen zum Verkauf gestellt werden. Der Absatz dieser neuen Frankirungs-Werthzeichen findet nur in Partien zu je 100 Stück statt und zwar mit einem auf Deckung der Herstellungskosten berechneten Zuschlage von 3 Sgr., so daß der Absatzpreis für 100 Streifbänder 1 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. beträgt.

* Mit dem 1. April d. J. sollen für den Umfang des norddeutschen Postgebiets sogenannte „Postbestellzettel“ eingeführt werden. Dieselben haben den Zweck, für die Geschäftsleute den Verkehr zu erleichtern, indem auf ihnen einfache Waarenbestellungen oder ähnliche Notizen kurz notirt und zum Portosatz von $\frac{1}{2}$ Groschen befördert werden.

Görlitz. Von den aus dem hiesigen Kreisgerichts-Gefängniß ausgebrochenen drei Gefangenen ist der Maurer Krause aus Flinsberg, in Melanne, unweit Reichenbach D.-L., wieder ergriffen und bereits hier eingeliefert worden.

Hirschberg. Das allgemeine Tagesgespräch seit Mitte voriger Woche bildet das Flüchtigwerden des hiesigen Bankiers Schaufuß. Durch Unterschlagung ihm anvertrauter Werthpapiere und Wechselbetrügereien hat derselbe sowohl seiner, als einer großen Anzahl anderer Familien hier und im Kreise unfäglichen Unglück und Elend bereitet; die Verluste berechnen sich jetzt schon auf mehrere 100,000 Thlr. Der gerichtliche Concurß ist bereits eröffnet und wird der Verbrecher steckbrieflich verfolgt.

Berlin. Vor einiger Zeit machte der Diebstahl hier großes Aufsehen, den ein Kutscher, der sich Johann Böhm nannte, an seinem Herrn, einem Herrn v. Jühndorf, beging. Nachdem derselbe durch größten Dienstleifer vollkommenes Vertrauen

erworben hatte, wußte er während der Abwesenheit des Brodtherrn aus dessen Geldschrank die Summe von 50,000 Thlrn. zu entwenden, und es so einzurichten, daß die That erst entdeckt wurde, nachdem er schon seit 8 Tagen aus seinem Dienste, angeblich um in einer Krankenanstalt sich behandeln zu lassen, gegangen war. Man glaubte damals, daß der Dieb sich nach Amerika geflüchtet habe. Dies scheint sich jedoch nicht zu bestätigen, da die mit großem Eifer betriebenen Nachforschungen ergeben haben, daß der Böhm im Besitz einer auf den Namen des Schmiedemeister Räßiger lautenden Paßkarte sich befunden hat, und sich möglicher Weise noch in seiner Heimath Schlessien aufhält. Neuerdings zum Vorschein gekommene aus dem Diebstahl herrührende Papiere sprechen ebenfalls für diese Annahme.

Berlin. Mit den stamesischen Zwillingen beschäftigen sich jetzt mehr die Aerzte, als das Publikum. Unsere chirurgischen Koryphäen halten eine körperliche Trennung für unausführbar, und die Brüder tragen nach einer solchen auch kein Verlangen, dagegen ihre Frauen und Kinder, die darauf dringen, jede ihren Mann, resp. Vater für sich allein zu haben. Es ist dies kein „Witz“, sondern die ernste Aeußerung der Betreffenden gegen den hiesigen Dr. Struck, der sie in seinem längeren Vortrage über die Inseparables einreichte.

* Nur 700 Thlr. fehlen dem Oberbefehlshaber in den Marken, Grafen Wrangel, an seinem jährlichen Gehalt, um mit dem Kriegsminister gleich hoch dotirt zu sein. Während der letztere 12,000 Thlr. an jährlichem Gehalt bezieht, erhält Graf Wrangel: Gehalt 4,000 Thlr., Dienstzulage 5,000 Thlr., extraordinäre Zulage 2,000 Thlr. und Zulage für einen Schreiber 300 Thlr., macht zusammen 11,300 Thlr. — Neben Herrn v. Ronn hat die Bundesarmee das Glück, noch einen zweiten Kriegsminister zu besitzen, nämlich einen sächsischen, der jedoch um 50% billiger ist; er bezieht nur 6,000 Thlr. Gehalt, der dortige commandirende General jedoch 10,594 Thlr.

* Während des Jahres 1869 gingen durch Schiffbruch, Feuer, Zusammenstoß oder sonstige Seeunfälle 383 amerikanische Handelsschiffe verloren, die ausschließlich der Ladungen einen Gesamtverlust von 9,329,000 Dollars involviren. Die Zahl der im Jahre 1868 zu Grunde gegangenen Schiffe betrug 362 im Werthe von 9,030,000 Dollars.

* Nichts wird in Rom jetzt so wenig geachtet, als das Briefgeheimniß. Alle Briefe werden erbrochen, um dem geheimnißvollen Correspondenten der „Angsb. Allg. Ztg.“ sowie sonstigen „Verräthereien“ auf die Spur zu kommen. Selbst die Bischöfe trauen dem Frieden nicht, und so schießt z. B. der Bischof von Orleans seine für Frankreich bestimmten Briefe durch einen Vertrauensmann nach Florenz zur Weiterbeförderung.

* Die „Illustrierte Australische Zeitung“ von Melbourne berichtet über eine neu entdeckte haarlose Menschenrace wie folgt: Vor einiger Zeit brachte ein Ansiedler aus dem Innern nach Sidney einen Mann, als Repräsentanten einer merkwürdigen Race der Eingeborenen Australiens. Dieser Mensch war ohne jede Spur von Haaren an irgend einem Theile seines Körpers. Der Ansiedler brachte den Wilden vom Balconne, einem der höher gelegenen Nebenflüsse des Darling, und soll sich das Volk dieser eigenthümlichen wilden Race nur an den Ufern des Balconne-Flusses aufhalten. Beide Geschlechter sind ganz und gar haarlos, zeigen aber dabei keine Spur von etwaiger Hautkrankheit. Es sind dieser Leute nur wenige, sie sind mild und friedlich in ihrem Wesen und ihre Sprache ist eine von den Dialekten ihrer Nachbarn ganz verschiedene.

* [Maiber Heiraths-Antrag.] In einem ungarischen Blatte lesen wir folgenden Heiraths-Antrag, der Wort für Wort lautet: Ich bin die Peppi und meine Schwester heißt Netti. Die gütige Natur hat uns mit allen weiblichen Reizen geschmückt. Beide sind wir beim National-Theater engagirt, ich als Choristin, Netti als Ballet-Tänzerin. Wir sind noch ganz unverdarben, besonders eben die Netti; die ist noch immer der Meinung, daß ein Mädchen einen Schnurrbart bekommt, wenn sie von einem Manne geküßt wird; das ist aber nicht wahr, besonders wenn der Mann auch keinen Schnurrbart hat. Wenn Jemand glaubt, daß wir solche sind, so täuscht er sich und kann darüber sich bei der Logenschließerin Frau Kovacs zu jeder Stunde Aufklärung verschaffen. Wir wollen bloß heirathen: 1) weil es den Vorschriften der Religion gemäß die Pflicht eines jeden Mädchens ist; 2) weil für uns schon Zeit dazu ist, besonders für die Netti; wer also eine oder zwei Frauen will, der melde sich — Besth (folgt die Adresse).

* Ein Gastwirth kaufte von einem Weinhändler ein Faß Wein von 30 Eimern und fragte ihn dann vertraulich, wie viel der Wein wohl Wasser vertrage. „Nicht mehr als zwei Eimer“, war die Antwort. Als der Wirth diese jedoch darunter schüttete, wurde der Wein so schwach, daß ihn Niemand trinken mochte. Er beschwerte sich deshalb bei dem Weinhändler. „Was haben Sie denn aber mit dem Wein gemacht?“ fragte dieser. — „Ei, ich habe zwei Eimer Wasser darunter gegossen.“ — „Ja, nun ist es erklärlich, denn so viel habe ich schon früher beigemischt und mehr verträgt er nicht.“

* [Ehliche Zuneigung.] Der „Breston Herald“ erzählt von einem Leichenbegängnisse, welches vorige Woche in Blackburn stattgefunden hat. Die Wittve des Verstorbenen weinte bitterlich und hielt ihre rechte Hand gegen ihre linke Brust, wie um ihre Herzensausgüsse zu unterdrücken. Sie blieb am Grabe stehen, bis der Geistliche sich mit den meisten Leidtragenden entfernt hatte. Plötzlich zog sie die

Hand von ihrer linken Brust weg, und schwang in derselben die an den Seiten mit Eisen eingefassten Holzschuhe ihres Mannes. Sie warf diese in das offene Grab, indem sie in dem unmachbaren Dialect der dortigen Gegend ausrief: „Da nimm die doch mit, Du hast mich oft genug damit abgestraft.“ Die Holzschuhe, die vielleicht sechs bis acht Pfund wiegen mochten, fielen mit lautem Schall auf den Sarg, die betrubte Wittve aber trocknete ihre Thränen und eilte den vorausgegangenen Leidtragenden schnellen Schrittes nach.

* Im vergangenen Jahre waren 6900 Arbeiter auf der Gussstahl-Fabrik von Krupp in Essen beschäftigt, welche hundert fünf und zwanzig Millionen Pfund Stahl verarbeitet haben.

[Flammentod.] Im Weiler Platt bei Ischl im Bagnauer Thale brach in einer Nacht der letztvergangenen Woche in einem Bauernhanss Feuer aus, das mit äußerster Schnelligkeit um sich griff. Der Hausvater und dessen Weib mit 3 Kindern, von Nachbarnleuten aus dem Schlafe geweckt, retteten mit Noth das nackte Leben. Vier Töchter von je 21, 18, 16 und 12 Jahren und ein Knabe von 7½ Jahren fanden aber in den Flammen den Tod.

* Die unverehel. Auguste Krebs in Berlin ward wegen Unterschlagung eines Regenmantels und eines Kleides zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Freude strahlenden Gesichts hört die Angeklagte der Verkündigung des Urtheils zu und ruft dann aus: „Mehr nich? Davor is es gesunden!“

Kirchen-Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 17. März, Nachmittags 4 Uhr Abendgebet: Herr Diacon. Thufius.

Freitag, den 18. März, Früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion: Herr Archidiac. Stock.

Freitag, den 18. März, Nachmittags 5 Uhr, Passions-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

Sonntag, den 20. März 1870.

Amts-Predigt, allgemeine Beichte und Communion: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

Geboren. Den 21. Jan. dem Hauptm. a. D. Fr. A. G. v. Kläden, ein Sohn, Gust. Alexander Georg. — Den 31. dem Bahnwärter R. Junge, ein Sohn, Wilh. Oscar. — Den 1. Febr. dem Königl. Rechtsanwalt u. Notar P. R. Schindler, eine Tochter, Bertha Adelh. — Den 8. dem Schlosser C. H. Ritter, ein Sohn, Karl

Friedrich Richard. — Den 11. dem Lohnfuhrmann E. Wolf, ein Sohn, Karl Gustav Paul. — Den 14. dem Maschinenschlosser F. G. Beier, ein S., Georg Reinhard Gustav. — Den 15. dem Kutscher G. Tschirner, eine T., Auguste Emma. — Den 15. dem Gerbermstr. M. Thomas, eine Tochter, Bertha Clara. — Den 16. dem Sattlermstr. H. Bulla, eine Tochter, Anna Helene. — Den 16. dem Schneidermeister G. E. Winter, eine Tochter, Martha Gertrud Marie. — Den 22. dem Bäckerstr. E. Diener in Kerzdorf, ein Sohn, Karl Otto. — Den 23. dem Kreisgerichts-Executor G. E. Liebe, eine Tocht., Auguste Mathilde Clara. — Den 24. dem Arbeiter H. Riedel, eine Tochter, Johanne Caroline Auguste. — Den 25. der unberehel. Joh. Jul. Ernest. Fliegel, eine Tochter, Anna Pauline. — Den 26. dem Arbeiter A. Ansförge, eine Tochter, Anna Bertha. — Denselb. dem Brgr. u. Hausbes. A. Hausmann, eine Tochter, Minna Alwine Selma. — Den 27. dem Schuhmachermstr. W. Tschirner, ein Sohn, Max Alfred. — Den 1. März dem Bäckerstr. R. W. Amendorf, ein Sohn; derselbe starb vor der Taufe, alt 1 Tag. — Den 2. der unberehel. Anna Hennig, eine todte borene Tochter. —

Gestorben. Den 2. März die Tochter des Kaufm. J. H. Hoffmann, Hedwig Alwine Bertha, alt 4 M. 25 T. — Den 4. die Tochter des Kaufm. R. G. P. Arlt, Ottilie Elisabeth Marie, alt 8 M. 16 T. — Den 6. die Jungfrau Friederike Fellmann, alt 59 J. 11 M. 20 T. — Den 10. der Sohn des Buchhalters W. Vogel, Wilhelm Adolph Oswald, alt 3 M. 26 T. — Den 12. die Tochter des Buchdruckers Fr. D. G. Baumeister, Anna Elise Pauline, alt 1 J. 3 M. 23 T. — Den 13. der Sohn des Arbeiters A. Rudolph, Paul Hermann, alt 3 M. 29 Tage.

Literarisches.

* „Victoria!“ So heißt in der Sprache der alten Römer ein Sieg, und ein Siegesruf ist es zugleich, der oft genug nach blutigen Schlachten gejubelt wurde. Ein harmloserer, auch zarte Damenherzen erfreuender Sieg aber ist es, den die Verlags-handlung von A. Haack in Berlin mit ihrer schönen illustrierten Muster- und Modezeitung „Victoria“, einem bereits weltbekannten Organ, errungen. Dieses Blatt, ein wahres Reichsgefesblatt für die ganze Modewelt,

erscheint bereits in deutscher, französischer, spanischer, dänischer, polnischer, englischer, italienischer, serbischer und ungarischer Sprache, und die neuesten vor uns liegenden Nummern zeigen durch ihren reichen Inhalt treffliche Illustrationen, durch Schnitttafeln für Damen- und Kindergarderobe, daß hier das Gute noch immer verbessert wird. Auch der belletristische Theil bietet vieles Interessante durch gute Novellen, bildende Aufsätze aller Art, Rebus, Räthsel u. Die „Victoria“ ist unzweifelhaft die reichhaltigste Modezeitung und zu dem Preise von 20 Sgr. vierteljährig eine jener literarisch-künstlerischen Unternehmungen, die nur durch eine riesige Anzahl von Abnehmern ermöglicht sind. (Allgemeine Volkszeitung in Wien.)

Eisenbahn-Fahrplan.

- 1) Abfahrt von Lauban:
 - Nach Görlitz: 5 Uhr 50 Min. früh, 7 Uhr 56 Min. früh, 12 Uhr 20 Min. Mittags, 4 Uhr 18 Min. Nachm., 12 Uhr 18 Min. Nachts.
- 2) Ankunft in Lauban:
 - Von Görlitz: 4 Uhr 24 Min. früh, 11 Uhr 59 Min. Vorm., 2 Uhr 27 Min. Nachm., 9 Uhr 45 Min. Abends.
- 3) Abfahrt von Lauban:
 - Nach Kohnfurt: 8 Uhr 30 Min. früh, 12 Uhr 13 Min. Mittags, 4 Uhr 17 Min. Nachm., 12 Uhr 12 Min. Nachts.
- 4) Ankunft in Lauban:
 - Von Kohnfurt: 4 Uhr 28 Min. früh, 11 Uhr 59 Min. Vorm., 2 Uhr 29 Min. Nachm., 9 Uhr 35 Min. Abends.
- 5) Abfahrt von Lauban:
 - Nach Hirschberg: 4 Uhr 36 Min. früh, 12 Uhr 11 Min. Mittags, 2 Uhr 37 Min. Nachm., 9 Uhr 55 Min. Abends.
- 6) Ankunft in Lauban:
 - Von Hirschberg: 7 Uhr 41 Min. früh, 12 Uhr 5 Min. Mittags, 4 Uhr 5 Min. Nachm., 12 Uhr 4 Min. Nachts.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 56 Schacht-Ruthen Bruchsteine und Steinsplitter aus dem städtischen Steinbrüche, theils nach den chaussirten Straßen im Stadt-Bezirk, theils nach Wünschendorf, soll an den Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 16^{ten} Dies. Mts., Vormittags 11 Uhr,
im kleinen Saale des Rathhauses anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Lauban, den 12. März 1870.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung

Freitag, den 18. März cr., Nachmittag 3 Uhr.

Tagesordnung:

Revisions-Bericht der Rechnungs-Revisions-Commission. — Denkschrift über das Waisenhaus und das Elisabeth-Hospital. — Ankauf eines Grundstücks.

Die betreffenden Schriftstücke liegen zur Kenntnißnahme der Herren Stadtverordneten **Mittwoch**, den 16^{ten} und **Donnerstag**, den 17. März im Sitzungszimmer aus.

Schubert.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen **Frühjahrs-Control-Versammlungen** werden im Kreise **Lauban** wie folgt stattfinden:

Im Bezirk der 3^{ten} Compagnie (Lauban).

Am	7. April 1870	Vormittag	9 Uhr	in	Lauban (Stadt und Land).
am	7. " "	Nachmittag	3 "	in	Mittel-Schreibersdorf.
am	8. " "	Mittag	12 "	in	Pfaffendorf.
am	8. " "	Nachmittag	3 "	in	Schönberg.
am	9. " "	Vormittag	10 "	in	Mittel-Langenöls.
am	9. " "	Nachmittag	3 "	in	Nieder-Thiemendorf.

Im Bezirk der 4^{ten} Compagnie (Marklissa).

Am	7. April 1870	Vormittag	9 Uhr	in	Marklissa.
am	7. " "	Vormittag	11 "	in	Ober-Steinkirch.
am	7. " "	Nachmittag	3 "	in	Goldentraum.
am	8. " "	Vormittag	9 "	in	Wiegandsthal.
am	8. " "	Nachmittag	3 "	in	Mittel-Berlachshelm.
am	9. " "	Vormittag	9 "	in	Seidenberg.
am	9. " "	Nachmittag	3 "	in	Mittel-Linda.

Die Orts-Behörden ersuche ich, vorstehende Termine zur Kenntniß der in ihren Ortschaften befindlichen Mannschaften der Reserve vom Jahrgang 1863 bis incl. 1869, sowie der zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen, und der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften zu bringen.

Lauban, den 5. März 1870.

von Kalkstein,

Oberst z. D. und Landwehr-Bezirks-Commandeur.

Alljährlich ist die Confirmation von einer Anzahl Schulkinder, Confirmanden, wie Nichtconfirmanden benutzt worden, um auf Grund derselben und auf Grund ihrer Armuth bei den vermögenden Einwohnern Laubans um eine kleine Beisteuer zum Confirmations-Anzug zu betteln.

Da nun in den meisten Fällen die Angesprochenen nicht wissen werden, ob das betreffende Kind Confirmand ist oder nicht, gar Mancher vielleicht aber gern einem armen, würdigen Confirmanden eine milde Gabe zum Confirmations-Anzuge zufließen lassen möchte, so hat sich das unterzeichnete Comité, das mit den persönlichen Verhältnissen der Confirmanden vertraut ist, gebildet und richtet an alle Mitbürger und Mitbürgerinnen Laubans die dringende Bitte, keinem unbekanntem Kinde auf die Aussage hin, daß es confirmirt werde, Etwas zu geben, sondern Alles, was sie vielleicht armen Confirmanden zur Aussteuer zuwenden möchten, dem unterzeichneten Comité zur weiteren Vertheilung an arme, würdige Confirmanden zustellen zu wollen.

Jede, auch die kleinste Gabe an Kleidungsstücken und Geld wird mit Dank entgegengenommen und sind die hier mit unterzeichneten Lehrer Seibt im Waisenhaus und Lehrer Sachmann in der Alt-Lauban-Schule bereit, solche anzunehmen. Ueber den Empfang wird zu seiner Zeit quittirt werden.

Das Comité hofft auf diese Weise die Bettelei der Confirmanden, wenn sie die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen von vornherein wissen, am leichtesten abstellen und andererseits bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfinn Laubans keine Fehlbitte zu thun, um dann im Stande zu sein, allen armen Confirmanden eine kleine Beihülfe gewähren zu können, was in diesem Jahre um so wünschenswerther wäre, da die Strenge des Winters den letzten Sparpfennig der Armuth aufgezehrt hat.

Der Verein gegen das Betteln der Confirmanden.

Stock, Archidiac. **Kupfer**, Rector. **Seibt**, Lehrer. **Schnabel**, Lehrer. **Lachmann**, Lehrer.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Past. primar. **Schmidt** hierselbst die Mündeltage für dieses Jahr

a) für **Lauban und Nieder-Kerzdorf**

Den 14^{ten}, 15^{ten}, 16^{ten}, 17^{ten}, 18^{ten} und 19^{ten} März cr.,

Nachmittags von 2 bis 3 Uhr

in seiner Amtswohnung hierselbst;

b) für **Bertelsdorf und Neu-Bertelsdorf**

Den 23. März cr. Nachmittags 3 Uhr

in der evangelischen Schule zu Bertelsdorf

abhalten wird.

Die Vormünder haben sich mit den vorschriftsmäßig ausgefüllten Erziehungs-Berichten an den gedachten Zeiten und Orten persönlich einzufinden, und bei etwa vorliegender Veranlassung die Kuranden zum Mündeltage mitzubringen.

Lauban, den 8. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Höhere berechtigte Lehr-Anstalt mit Real- und Gymnasial-Klassen in Löwenberg.

Zu Ostern d. J. wird hierselbst eine berechtigte höhere Lehr-Anstalt und zwar einstweilen bis incl. **Tertia** unter Einrichtung von **Real-** und **Gymnasial-Klassen** eingerichtet.

Die Anmeldung der Schüler hat zunächst bis zum 20. März dies. Js. bei dem Bürgermeister **Rüppell** zu erfolgen.

Löwenberg, den 3. März 1870.

Der Magistrat.

Die **Simmt'schen** Erben sind Willens, ihr Haus No. 262 zu **Nieder-Seibsdorf** aus freier Hand gegen eine geringe Anzahlung zu verkaufen.

Das Nähere bei der Wittwe **Simmt** daselbst.

Im Hause der **Laubaner** Bau-Gesellschaft, **Kerzdorfer-Strasse** No. 14, ist eine freundliche Giebel-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.

Nähere Auskunft erteilt Kaufmann **Hähnel**.

In der alten Posthalterei ist eine Wohnung von 2 Stuben und einer Küchenstube sofort oder auch zum 1. April cr. zu vermieten.

L. Neumann.

Ein noch gut erhaltener Flügel steht zum Verkauf.

Görlitzer-Strasse No. 203.

Verein für wissenschaftliche Unterhaltung

Donnerstag, den 17. März cr., Abends 8 Uhr,
im Gasthose zum „Bär.“

Vortrag für Damen und Herren:

Herr Diaconus **Thusius**: Christliche und nichtchristliche Weltanschauung.

Görlitzer-Strasse
No. 266.

Carl Reiche's

Görlitzer-Strasse
No. 266.

Strohhut - Wasch - & Bleich - Anstalt

empfehl't sich einer gütigen Beachtung. **Probe-Hüte** liegen zur gefälligen Ansicht vor.

Erw. Wohlgeboren er suche ich hiermit höflichst, mir sobald als möglich 2 Fläschchen weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau gegen Postnachnahme gefälligst zuzuschicken. Den Brust-Syrup hat mir der Herr Dr. Rikinger von Braunau als sehr wohlthätig wirkend angerathen.
Ering. Ihr ergebener

Josef Hundsberger,

Cooperator in Ering bei Simbach a. S., in Ober-Destr.

Dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau kann ich mit Freuden bezeugen, daß sein von ihm fabricirter weißer Brust-Syrup, welchen ich von Kaufmann Herrn C. Rehsfeld bezogen habe, nicht nur den glänzendsten Erfolg, sondern sogar ein Wunder an mir zur Folge hatte. Ich litt, so lange ich denken kann, an einem furchtbaren Husten, welcher mir sehr beschwerlich war. — Dieser Husten wiederholte sich jeden Winter, und sogar die mindeste Erkältung in anderer Jahreszeit machte mich leidend daran. — Alle dagegen angewendeten Mittel blieben erfolglos, bis mir endlich der Mayer'sche weiße Brust-Syrup dringend angerathen wurde. — Und fast ein Wunder, kann ich sagen, nach dem Gebrauch von nur zwei halben Flaschen, verließ mich das schreckliche Leiden und ist bis heute solches nicht wieder-gekehrt.

Indem ich nun hier meinen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die erstaunliche Wirkung dieses Syrups jedem ähnlich Leidenden empfehlen.

Unruhstadt, Prov. Posen, 15. October 1864.

J. Niedel,

Frau des Königl. Districts-Commissarius in Unruhstadt.

Depot bei

C. G. Pfullmann in Lauban.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 9. März 1870.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.		Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	2	12	6	2	7	6	2	3	6	Hirse	3	15	—	3	7	6	3	—	—
dto. gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln	—	15	—	—	14	—	—	13	—
Roggen	2	—	—	1	27	6	1	22	—	Butter, à Pfund . .	—	8	6	—	8	—	—	8	—
Gerste	1	17	6	1	15	—	1	12	6	Heu, à Centner . .	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Hafers	1	—	—	—	27	6	—	25	—	Stroh, à Schock . .	6	15	—	6	10	—	6	7	6
Erbsen	2	2	6	2	—	—	1	27	6	(1200 $\frac{1}{2}$)	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.